

sen“ (62). Zum Persönlichsten stößt er wohl, wenn er die Begleitung in der Seelsorge als „Kunst des Helfens und die Kunst des Helfenlassens“ bezeichnet und von einer „Begleitung aus staunender Liebe“ spricht (91). Er bleibt aber dabei nie in vordergründigen, rein irdischen Beziehungsschemata hängen, sondern nimmt das Maß für alle diese Voraussetzungen in der Seelsorge aus dem urchristlichen, nämlich aus dem Vorbild Jesu Christi selbst.

Vielleicht um zu provozieren, vielleicht aber auch aus eigener leidvollen Erfahrung wird die Emotion an manchen Stellen allzu stark spürbar. Etwa wenn er vom „himmelschreienden Unrecht“ spricht, das heute den Frauen in allen Bereichen des Lebens, auch in den kirchlichen angetan wird (36), wenn er von der „Dämonisierung der Lebenslust und ihrer Kräfte“ spricht (30), wenn er allzu oft und damit fast verallgemeinernd von der Macht in der Kirche spricht (76) und angesichts manchen Machtmißbrauches allzu sehr die Funktion und die amtliche Beauftragung hinter der persönlichen Haltung des Glaubens zurücktreten läßt (69).

Das Buch stellt ein Stück Lebenszeugnis eines selbst begeisterten, aber auch vom Leid betroffenen Menschen dar. Es ist, wie der Autor selbst sagt, „mit besonders viel Liebe geschrieben“ (7), was manche Unschärfen verstehen läßt, aber umso mehr zum Nachdenken provoziert.

Wien

Helmut Krätzl

■ BRAUN HANS, *Alter als gesellschaftliche Herausforderung*. Friedrich Pustet, Regensburg 1992. (32).

Die Statistiken über die Altersschichtung der Weltbevölkerung unseres Jahrhunderts weisen eine bedeutende Zunahme des Lebensalters der Menschen, besonders in den wirtschaftlich gut situierten Ländern der Erde, auf. In gewisser Hinsicht bietet die Alterspyramide in diesen Ländern schon einen bedenklichen Überhang zugunsten der alten Menschen. Diese Situation fordert in vielen Bereichen, in sozialer, medizinischer, aber auch pastoraler Hinsicht zu neuen Überlegungen und Entschlüssen heraus.

Aus der Sicht des Soziologen behandelt der Autor die Probleme, welche sich in der Sorge um die älteren Menschen, für deren Lebenshaltung und Lebensführung ergeben, aber auch die Aufgaben, welche in zunehmendem Maß der Gesellschaft in der Vorsorge und Fürsorge für die alten Menschen erwachsen.

Die gründlichen und wohl erwogenen Darlegungen vor allem aus soziologischer Sicht bedürften einer notwendigen Ergänzung aus der

Sicht des Seelsorgers, um gerade in der letzten Lebensphase älteren Menschen den Sinn des Alters, aber auch dessen seelsorgliche Bedeutung für das letzte und damit ewige Ziel des Menschen zu erschließen. Diese Ergänzung weist zwar über die Themenstellung des Autors hinaus, darf aber nicht übersehen werden, um auch jenen, denen die alten Menschen in Hinkunft anvertraut sind, die entsprechende Motivation für die Sorge um diese zu vermitteln.

Linz

Josef Hörmandinger

SPIRITUALITÄT

■ SCHNEIDER MICHAEL, *Wege des neuen Lebens*. Modelle christlicher Existenz. Herder, Freiburg 1992. (217). DM 26,80.

Karl Rahners Wort, daß der Christ von morgen ein Mystiker sein wird oder nicht mehr sein wird, ist recht oft in den Mund genommen worden. Die konkrete Mystagogie, die Hinführung zu Gebet und geistlichem Leben, bleibt häufig eher bloßes Postulat. Michael Schneider, Spiritual in Frankfurt/St. Georgen, hat bereits in „*Das neue Leben*“ einen Grundkurs für Spiritualität vorgelegt, der sich als äußerst hilfreich erwiesen hat. In diesem Werk versteht Schneider Jesus selbst als Maß und Modell jeden christlichen Lebens und von Ihm her Nachfolge und Berufung als Grundkategorien des Glaubenslebens. In einer zweiten Schrift sind ihm die Heiligen Modelle christlichen Lebens.

In diesen „Modellen christlicher Existenz“ weckt er zunächst Geschmack, sich eingehender mit großen Gestalten der Spiritualitätsgeschichte (Maria, Märtyrer, Augustinus, Benedikt, Bernhard, Franziskus, Ignatius, Philipp Neri, Teresa von Avila, Therese von Lisieux, Charles de Foucauld, Simone Weil) zu beschäftigen. In einem zweiten Schritt bedenkt er Berufung als Grunddatum christlichen Lebens (allgemeine Berufung zur Heiligkeit, spezifische Formen christlichen Lebens, neue Aufbrüche und geistliche Bewegungen). „Christliches Leben im Alltag“ sucht nach Gottes Willen im Alltag, in der Arbeit und in der Begegnung. Schließlich skizziert er ein christliches Leben in der Gemeinschaft der Heiligen.

Zudem bietet das Buch eine Fülle von Anregungen und praktischen Hilfen. Als Themen seien genannt: Exerzitien im Alltag, Jesusgebet, Rosenkranz, Wüstentag, Heiligenverehrung, Fragen geistlicher Begleitung, ein Überblick über geistliche Gemeinschaften.